

Bürgerforum Bischweier

Ergebnisprotokoll Sitzung 3

Inhaltsverzeichnis

1.	Agenda der Sitzung	2
2.	Schwerpunktthema III: „Umweltauswirkungen“	3
3.	Schwerpunktthema IV: „Auswirkungen auf die Region“	4
4.	Ergebnisse der Gruppenarbeit	5
4.1.1	Gruppe 1	5
4.1.2	Gruppe 2	5
4.1.3	Gruppe 3	6
4.1.4	Gruppe 4	7
4.1.5	Gruppe 5	8
4.1.6	Gruppe 6	8
4.2	Ergebnisse der Diskussion im Plenum	9
4.2.1	Zentrale Herausforderungen im Bereich „Umweltauswirkungen“	9
4.2.2	Zentrale Herausforderungen im Bereich „Auswirkungen auf die Region“	11
5.	Feedback zum Bürgerforum	13

1. Agenda der Sitzung

Zeit	Inhalte
17:00-17:30 Uhr	Einlass und Registrierung
17:30 – 17:45 Uhr	Begrüßung und Ablauf
17:45 – 18:30 Uhr	<p>Einführung in das Schwerpunktthema III – Umweltauswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impulsvorträge <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Oliver Stegner, Panattoni</i> ○ <i>Ralf Harter, Umweltgutachter (IUS Weibel & Ness GmbH)</i> ○ <i>Sébastien Oser, Dezernatsleiter im Landratsamt Rastatt (Dezernat 5: Bauen, Umwelt und Öffentliche Ordnung)</i> • Fragen und Antworten im Plenum
18:30 – 19:15 Uhr	<p>Einführung in das Schwerpunktthema IV – Auswirkungen auf die Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impulsvorträge <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Marco Zwick, Werkleiter Mercedes-Benz Rastatt</i> ○ <i>Nicolas Schruff, IHK Karlsruhe</i> ○ <i>Karsten Mußler, Bürgermeister Kuppenheim</i> • Fragen und Antworten im Plenum
19:15 – 19:45 Uhr	Pause/Abendessen
19:45 – 21:15 Uhr	<p>Arbeitsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an beiden Schwerpunktthemen in Kleingruppen • Diskussion der Ergebnisse im Plenum (Sammlung von Herausforderungen, wichtigen Aspekten und Lösungsansätzen)
21:15 – 21:30 Uhr	Abschluss und Ausblick auf die letzte Sitzung

2. Schwerpunktthema III: „Umweltauswirkungen“

Zum Thema „Umweltauswirkungen“ wurden drei Impulsvorträge gehalten:

- **Oliver Stegner** (Panattoni) zu den möglichen Umweltauswirkungen des ICC und zu den erstellten Fachgutachten
- **Ralf Harter** (Umweltgutachter, IUS Weibel & Ness GmbH) zu Natur- und Artenschutz
- **Sébastien Oser** (Leiter des Dezernat 5 „Bauen, Umwelt und Öffentliche Ordnung“ im Landkreisamt Rastatt) zu Naturschutz allgemein sowie zu Wasser- und Bodenschutz

In der anschließenden Fragerunde stellten die Bürger:innen Rückfragen zu den folgenden Aspekten:

- Thema LKW-Verkehr. Wurden die Auswirkungen auf die Umwelt untersucht?
Herr Stegner (Panattoni): Die Auswirkungen wurden etwa durch das Luftgutachten untersucht. Das Luftgutachten konnte keine unverhältnismäßigen Auswirkungen auf die Umwelt durch das erhöhte LKW-Aufkommen feststellen.
- Wie hoch wird die finale Bebauung sein?
Herr Stegner (Panattoni): Die genehmigte Bebauungshöhe beträgt 30 Meter. Das Gebäude wird im Durchschnitt circa 12,50 Meter hoch sein. Die maximale Bebauungshöhe von 30 Metern wird voraussichtlich nicht ausgereizt.
- Wird es eine Betankungsmöglichkeit geben?
Herr Stegner (Panattoni) und Herr Brümmerstädt (Mercedes): Keine klassische Betankungsmöglichkeit – nur Lademöglichkeit für E-LKWs vorgesehen.
- Werden Gefahrgüter im ICC gelagert?
Herr Brümmerstädt: Ja, allerdings nur mit geringer Gefahrenklasse (bspw. Kühlmittel und in geringem Umfang). Gefahrgutlager verbleibt im Mercedes-Werk Rastatt.
- Wer kümmert sich langfristig um Erhalt der Ersatzhabitate?
Herr Oser (Landratsamt Rastatt): Dieser Pflicht ist durch den Vorhabensträger nachzukommen. Hierfür existieren zudem Nachweispflichten. Sollten vernachlässigte Ersatzhabitate auffallen, können diese gerne an das Naturschutzamt oder an die jeweilige Gemeinde durch Bürger:innen gemeldet werden.
- Wie werden Tiere wie Hasen etc. vor der Straße und dem zusätzlichen Verkehr geschützt?
Herr Harter (Umweltgutachter): Die vorhandene Tierwelt ist an die derzeitigen Bedingungen angepasst. Eine signifikante Zunahme von Verkehrsoffern wird daher nicht erwartet.
- Zählt Dachbegrünung auch als Ausgleichsfläche oder wird diese separat gesehen?
Herr Oser (Landratsamt Rastatt): Kann unter Umständen als Ausgleich dienen, muss hierfür aber bestimmte Voraussetzungen erfüllen.
Herr Harter (Umweltgutachter): Ökopunktberechnung muss Eingriffspunkte mindestens tilgen. Die Dachbegrünung ist Teil der Eingriffs-/Ausgleichbilanz.

3. Schwerpunktthema IV: „Auswirkungen auf die Region“

Zum Thema „Auswirkungen auf die Region“ wurden drei Impulsvorträge gehalten:

- **Marco Zwick**, Werkleiter Mercedes-Benz Rastatt, zu den Auswirkungen auf die Region durch ein ICC
- **Nicolas Schruff**, IHK Karlsruhe, zu den Auswirkungen des ICC auf die Region
- **Karsten Mußler**, Bürgermeister Kuppenheim zu Auswirkungen auf die Region durch das ICC und insbesondere auf Kuppenheim

In der anschließenden Fragerunde stellten die Bürger:innen Rückfragen zu den folgenden:

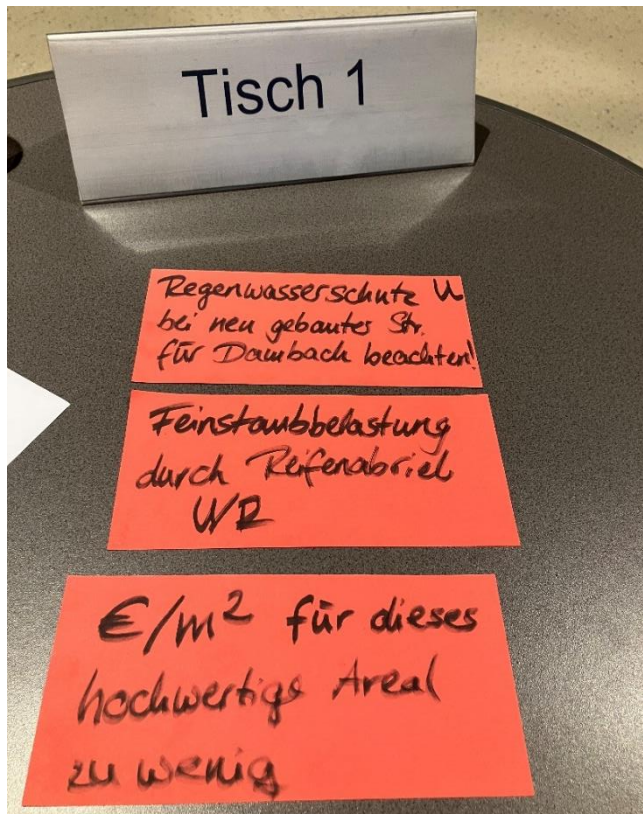
- Wie wird dem zusätzlichen LKW-Verkehr, der durch Kuppenheim führen könnte, vorgebeugt?
Herr Bürgermeister Wein: Bischweier befürwortet eine Ortsumgehung für Kuppenheim. Hierzu befindet sich die Gemeinde Kuppenheim im Austausch mit den zuständigen Behörden.
Herr Oser: Die Neuordnung des Autobahnanschlusses Rastatt-Nord ist Gegenstand von Planungen des zuständigen Regierungspräsidiums Karlsruhe.
- Kann Schienenverkehr hinsichtlich der verfügbaren Kapazität für ICC berücksichtigt werden:
Herr Sticher (MB): Ziel ist nachhaltige Logistik. Hierzu zählt neben elektrischen LKWs auch Logistik via Schiene.
Herr Bürgermeister Mußler (BM Kuppenheim): Zweispuriger Ausbau der Murgtalbahn muss von Kommunen getragen werden. Die Finanzierung hierfür ist derzeit noch zu sichern. Mit einem Ausbau ist frühestens ab 2028 zu rechnen.
- Entstehen neue Arbeitsplätze für die Region?
Herr Brümmerstädt (Mercedes): Ja, es entstehen circa 500 neue Arbeitsplätze in Bischweier. Diese entstehen neu, werden nicht von anderen Standorten verlagert.
- Wird es Ruhemöglichkeiten für Fahrer auf dem ICC-Gelände geben?
Herr Brümmerstädt (Mercedes): Ja, es wird Ruhemöglichkeiten für wartende LKW-Fahrer auf dem Gelände geben.
- Wie hoch wird die Gewerbesteuer letztlich sein?
Herr Brümmerstädt (Mercedes): Dies lässt sich derzeit nicht abschließend kalkulieren und hängt von mehreren Faktoren ab, unter anderem entscheidend vom Gewinn der angesiedelten Logistikunternehmen.
Es wird sich schätzungsweise um eine Summe im sechsstelligen Bereich handeln.

4. Ergebnisse der Gruppenarbeit

In den Kleingruppen arbeiteten die Beteiligten die zentralen Herausforderungen zum Thema „Umweltauswirkungen“ und „Auswirkungen auf die Region“ heraus und definierten dazu Aspekte, die Ihnen bei der Lösung dieser Herausforderungen wichtig sind.

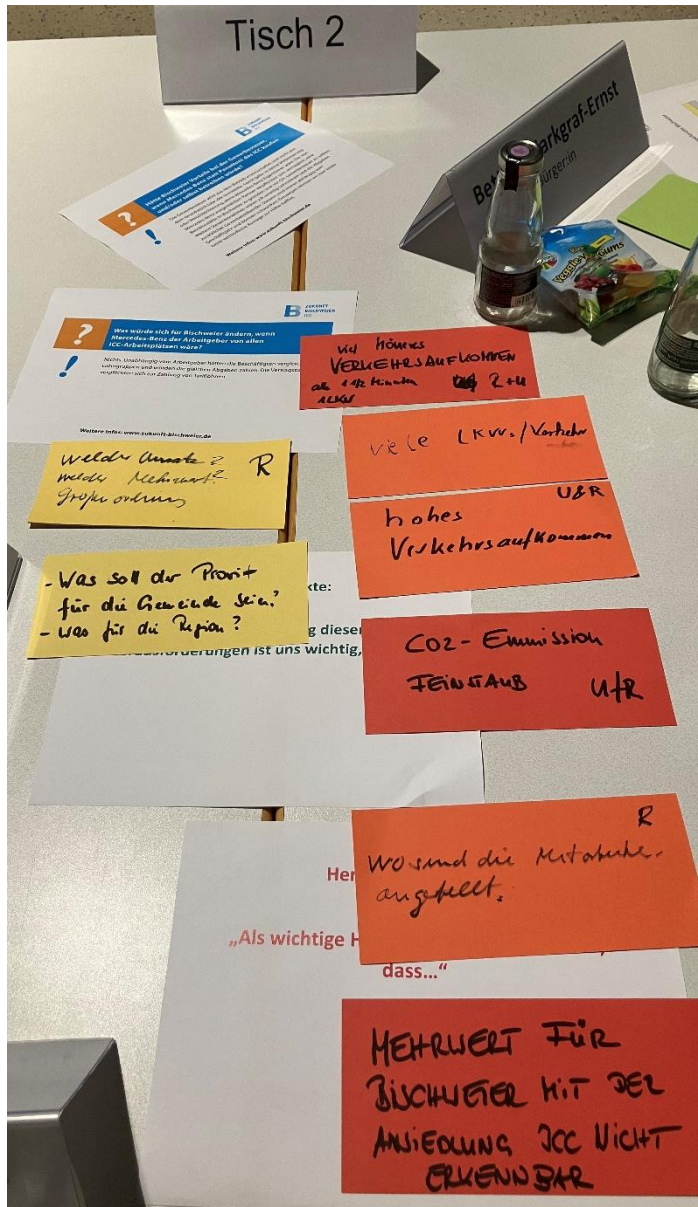
4.1.1 Gruppe 1

- Regenwassernutzung
- Feinstaub durch Reifenabrieb
- Steuereinnahmen
- Arbeitsplätze



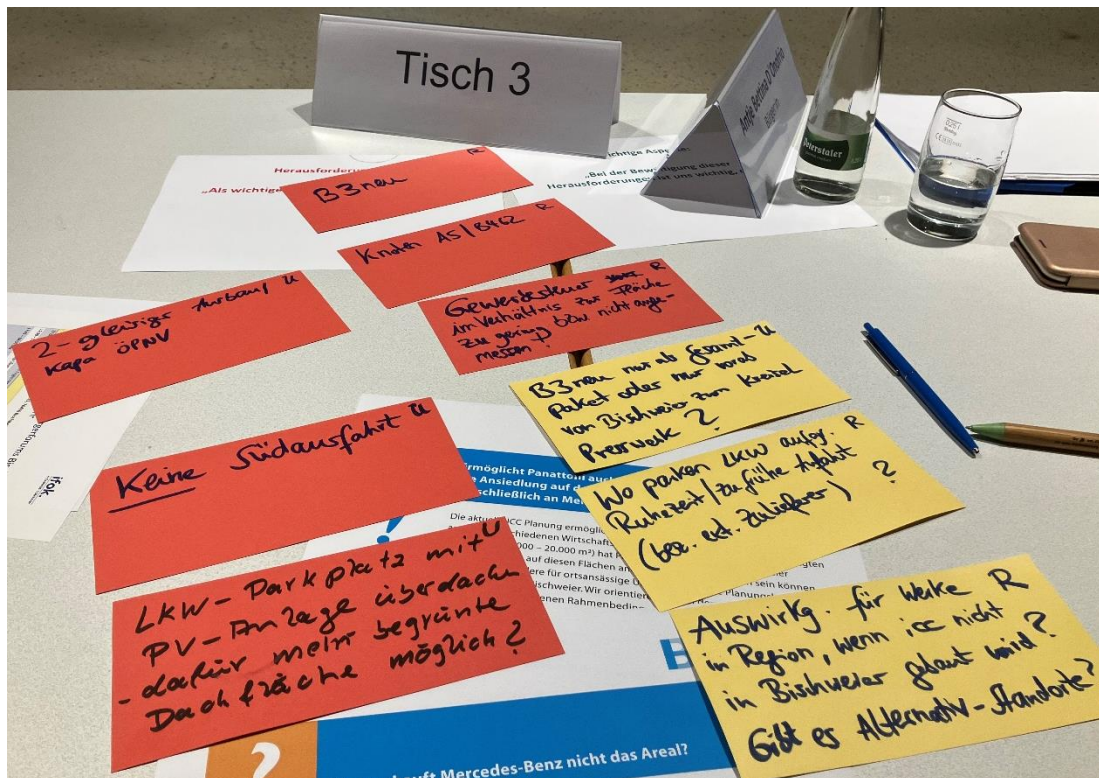
4.1.2 Gruppe 2

- Emissionen und Feinstaub
- Verkehrsbelastung
- Wer ist Arbeitgeber?
- Mehrwert für Bischweier



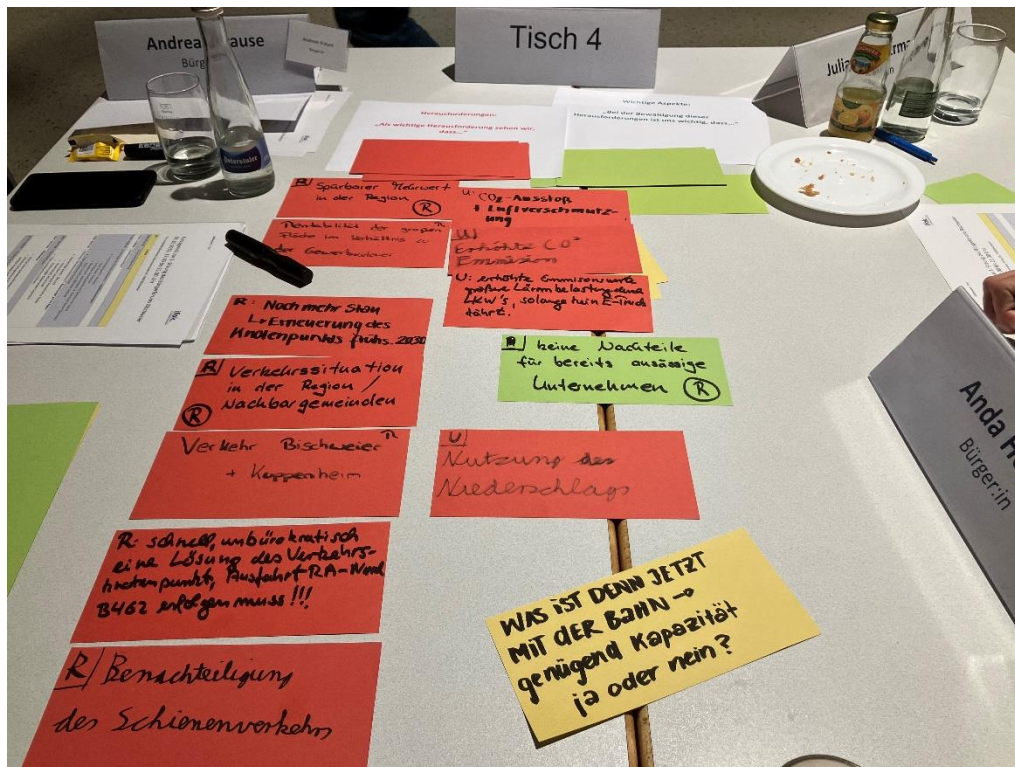
4.1.3 Gruppe 3

- PV-Anlagen für LKW-Parkplätze und Dachbegrünung für Gebäude
- B3 schrittweise ausbauen



4.1.4 Gruppe 4

- Emissionen und Feinstaub
- Lärm
- Verkehrsbelastung
- Mehrwert für Region
- Gewerbesteuer



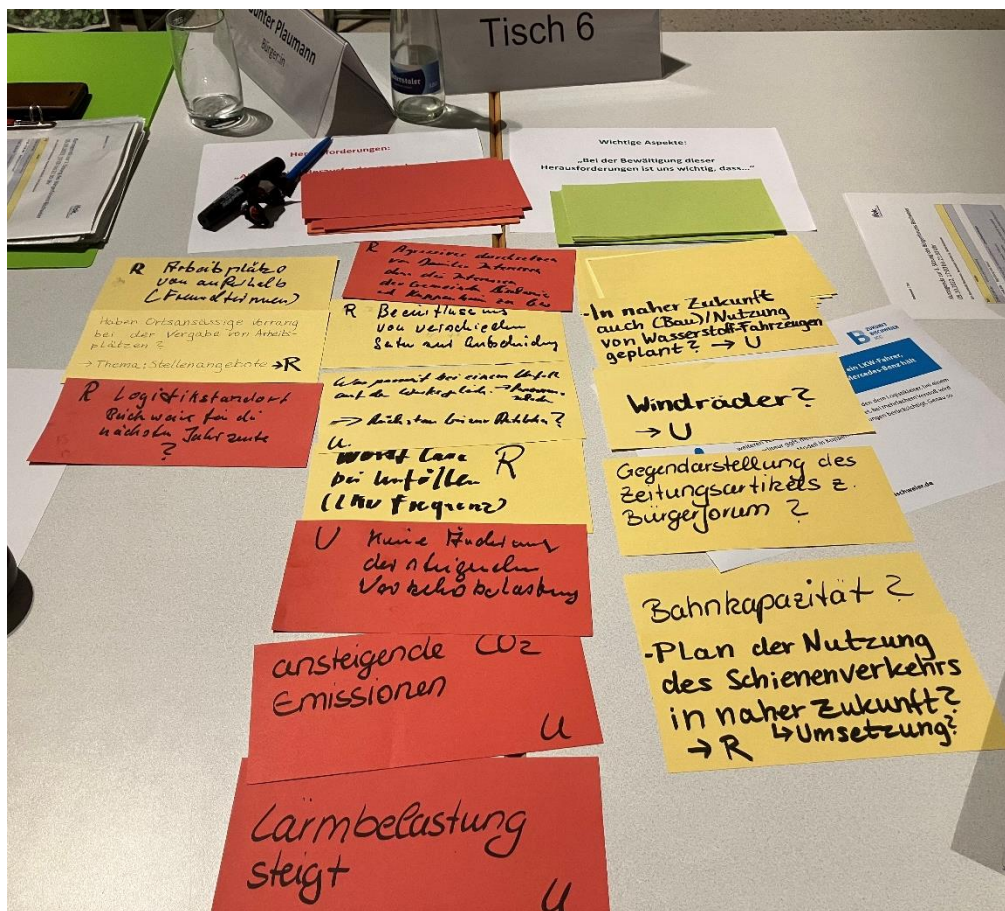
4.1.5 Gruppe 5

- Verkehr als Gefahr für Wildtiere
- Neue Arbeitsplätze oder nur Verlagerung?
- Infrastruktur ist Verkehrsaufkommen nicht gewachsen
- Keine Diversifizierung

Anmerkung: Kein Foto vorhanden

4.1.6 Gruppe 6

- Lärm
- Verkehrsbelastung (Langwierige Planungsprozesse)
- Interessen der Gemeinde berücksichtigen
- Logistikstandort für nächste Jahrzehnte
- Verhalten für Unfälle auf Werksgelände oder bei Stau auf A5

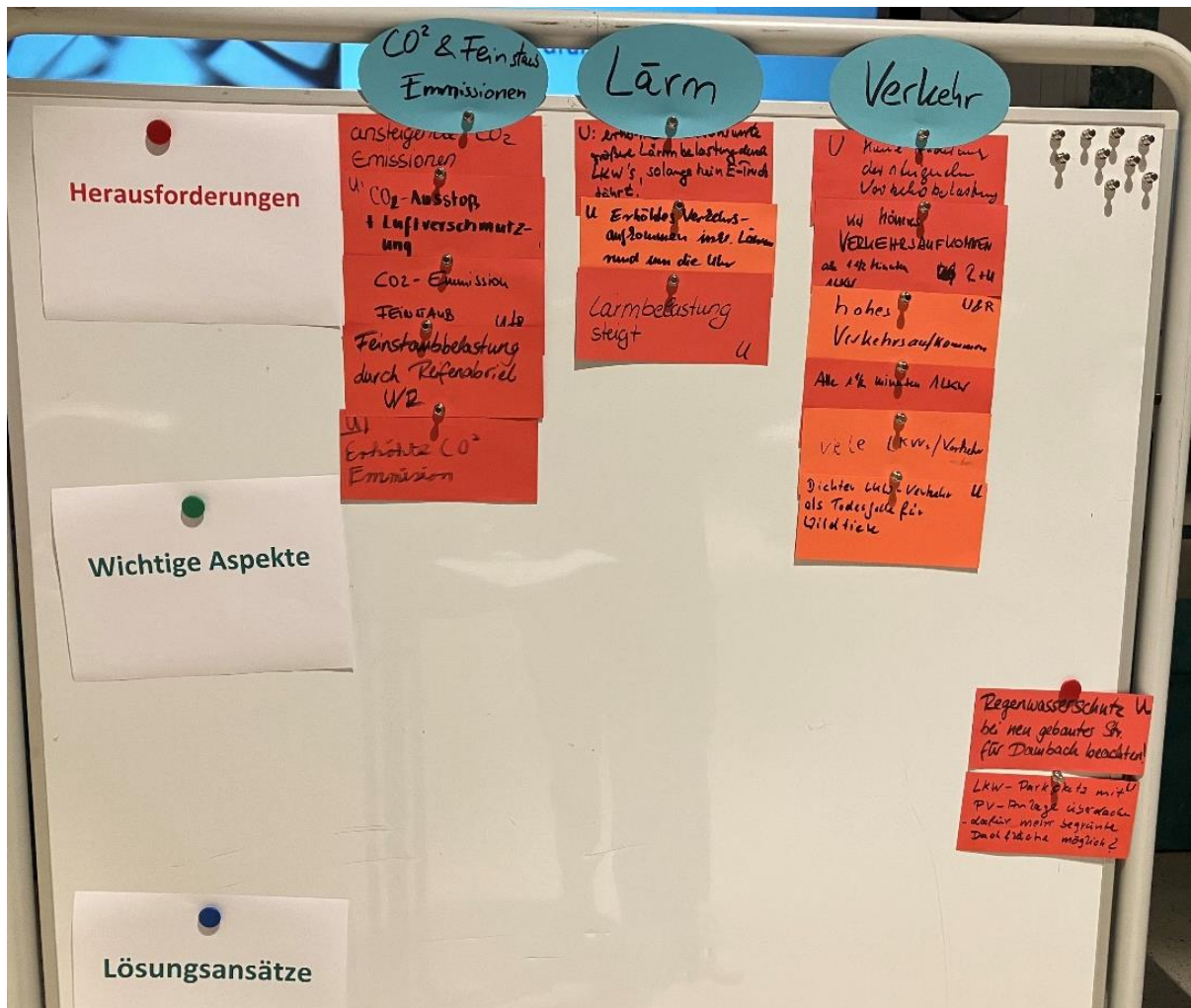


4.2 Ergebnisse der Diskussion im Plenum

4.2.1 Zentrale Herausforderungen im Bereich „Umweltauswirkungen“

Das Plenum einigte sich auf die folgenden **drei zentralen Herausforderungen** zum Schwerpunktthema „Umweltauswirkungen“:

1. CO₂/Feinstaub-Emissionen
2. Lärm
3. Verkehr



Die folgenden Aspekte wurden dabei als besonders wichtig angesehen:

1. CO₂/Feinstaub-Emissionen

- Steigende CO₂-Emissionen berücksichtigen
- Luftverschmutzung
- Feinstaub durch Reifenabrieb der LKW

2. Lärm

- Lärmbelastung durch konventionelle LKW (verstärkt E-LKW einsetzen, da leiser)
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen sorgt für mehr Lärm
- Lärmbelastung steigt

3. Verkehr

- Verkehrsaufkommen steigt (alle 1,5 Minuten ein LKW)

Die folgenden Aspekte wurden dabei als besonders wichtig angesehen:

1. Verkehr

- Schrittweiser, aber schnellerer Ausbau der vorhandenen Infrastruktur
 - Ausbau B3
 - Schienenverkehr
 - Ausbau Knotenpunkte A5/B462
- Sicherheit im Verkehrsraum

2. Gewerbesteuereinnahmen/Mehrwert für Gemeinde

- Alternativen zu ICC berücksichtigen
- Angemessenen Kaufpreis garantieren
- Gewerbesteuer erhöhen (im Verhältnis zur Fläche zu gering)
- Spürbaren Mehrwert in Region schaffen
- Zuschüsse von Mercedes für Gemeinde

3. Logistikbranche/Automobilstandort

- Nur Interessen von Mercedes Benz werden berücksichtigt, aber nicht die Interessen der angrenzenden Gemeinden/Region
- Keine Diversifizierung, Abhängigkeit von nur einer Branche
- Logistikstandort Bischweier für die nächsten Jahrzehnte?

Als **weitere Herausforderungen** wurden genannt:

- Verlagerung der Arbeitsplätze anstelle neuer Arbeitsplätze
- Wo sind Mitarbeiter angestellt?

5. Feedback zum Bürgerforum

Zuletzt erkundigte sich die Hauptmoderation bei den Mitgliedern des Bürgerforums nach deren Befinden und der Zufriedenheit mit dem Forum. Folgende Antworten wurden genannt:

- Das Bürgerforum wird als sehr informativ und wertvoll für „normale Bürger“ wahrgenommen. Die Inhalte sind sehr detailliert und umfangreich. Es wird „gute Aufklärungsarbeit“ geleistet.
- Jedoch sollten evtl. noch genaue Zahlen und verbindlichere Informationen durch die Vorhabensträger auf Rückfrage gegeben werden.
- Es sei beeindruckend, dass sich Panattoni/Mercedes-Benz allen Fragen stellen und Transparenz zeigen
- Aber der große Haken: Am Schluss sind auch „die Zahlen“ wichtig. Es muss sich für Bischweier lohnen.
- Ein weiterer Haken ist das Thema „Subunternehmer“, da die Angestellten keine Mercedes-Benz Mitarbeiter sein werden
- Bei machen Bürgern herrschte am Anfang eine gewisse Skepsis gegenüber dem Format, mittlerweile wird es jedoch als sehr gelungen wahrgenommen
- Es wird gelobt, dass ein guter Querschnitt der Bischweier Bevölkerung beim Bürgerforum dabei ist und dass alle Sichtweisen auf den Tisch kommen!
- Anregung: Mercedes könnte für einen gewissen Zeitraum einzelne Vorhaben der Gemeinde (bspw. Ausstattung Feuerwehr) bezuschussen
- Mehrere Bürger merken an, dass teilweise eine gewisse negative Stimmung gegenüber dem Vorhaben zu spüren sei. Diese sei aber nicht angebracht.
- Die Entscheidung, ob das ICC kommt oder nicht, ist „nicht unser Job“. Sondern unter welchen Umständen es für Bischweier möglich wäre. Es geht also darum, gute Bedingungen für Bischweier und die Umgebung auszuhandeln. Die sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema sollte daher beibehalten werden.
- Alternativen sollten trotzdem berücksichtigt werden. Auf die nächste Sitzung ist man daher gespannt.
- Das Bürgerforum wird als ein Grund dafür genannt, warum man auf die Gemeinde „stolz sein kann“
- Ein Bürger sagt, es sei „eine Ehre dabei sein zu dürfen“
- Als kleine Einschränkung wird aber hinzugefügt, dass man Angst haben kann, dass das Projekt schon fast fertig sei und dass das Bürgerforum somit als Alibi für eine feststehende Entscheidung dienen könnte.

Die Hauptmoderation bedankte sich für das offene und ehrliche Feedback. Herr Wein fügte hinzu, dass er sehr berührt und dankbar sei von der ernsthaften und sachlichen Arbeit der Teilnehmenden. Herr Brümmerstädt sprach außerdem eine Einladung an alle Forumsmitglieder aus, die am kommenden Mittwoch (vor der Sitzung) das Logistikwerk in Malsch besuchen möchten. Die Hauptmoderation verabschiedete daraufhin die Mitglieder des Forums.

Für den Protokoll-Check der 3. Sitzung meldeten sich zwei Teilnehmende.